

Pozener Tageblatt



Verkaufspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt. mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.30 zt. Der Postzug monatlich 4.40 zt., vierteljährlich 13.10 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tageblattes“ Poznań, Aleja Marja, Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6276.

Anzeigenpreis: Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abheilung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Pozener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marja Piłsudskiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6276, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Dienstag, 2. März 1937

Nr. 49

Rundfunkrede des Obersten Koc

Koc-Organisation erhält einen Namen

Heute große Organisationsstagung in Warschau

Wie das Sekretariat des Obersten Koc mitteilt, findet am heutigen Montag im Warschauer Stadtverordnetenversammlungssaale auf Einladung des Warschauer Stadtpräsidenten Starzyński die erste Organisationsstagung völkischer Amtswalter im Zusammenhang mit der Bildung des „Obóz Jednoczenia Narodowego“ statt. An dieser Tagung, die um 17.30 Uhr beginnt, sollen etwa 500 Vertreter der Groß- und Kleinstädte Polens teilnehmen. Oberst Koc wird auf dieser Tagung eine Rede halten, die von 17.40 Uhr ab von

allen polnischen Sendern übertragen wird. Nach der Rede des Obersten Koc sollen einzelne Städtevertreter das Wort ergreifen. Es sind hier sechs Reden vorgesehen, von denen jede fünf Minuten dauern soll. Zum Schluß der Tagung ist die feierliche Annahme einer Entschliessung und die Proklamierung des Namens für das neue Lager vorgesehen. Man nimmt an, daß das Lager die oben erwähnte Bezeichnung erhalten wird. Am zweiten Kongressstage soll dann die Wahl der Bevollmächtigten erfolgen.

Kritik an der Wirtschaftspolitik

Scharfer Meinungsaustrausch zwischen Kwiatkowski und Kozłowski

Im Haushaltsauschuß des Senats kam es am Freitag zu einer großen grundsätzlichen Auseinandersetzung über die künftige Wirtschaftspolitik. Den Anlaß dazu gab das Generalreferat des Senators Gwert über die Haushaltsvorlage, das eine kritische Bewertung der Regierungspolitik in den Wirtschaftsfragen enthielt.

Nach Meinung des Berichterstatters muß die Wirtschaftspolitik Polens alle Experimente vermeiden, die den Aufbau der Volkswirtschaft ändern wollen. Sie muß um die Förderung der Kapitalbildung bemüht sein und kann die Zusammenarbeit mit dem Auslande nicht entbehren. Wenn die Kapitalbildung nicht vorwärts komme, so werde der Weg in einer Richtung führen, die schließlich über den Staatssozialismus hinweg zur Annäherung an kommunistische Wirtschaftsformen hinweise. Der Berichterstatter sprach auch offen über das Anwachsen des Bürokratismus in der staatlichen Verwaltung. Er appellierte an die Regierung, damit sie alle unproduktiven Ausgaben weiter zurückdräube und auf alle Ausdehnung der staatlichen Betätigung verzichte, die entbehrlich sei. Auf diese Weise könne man zu einer Verminderung der gesamten Zahlen des Haushalts kommen und eine wesentliche Herabsetzung der öffentlichen Lasten erzielen.

Nach kritischer sprach sich im Laufe der Debatte der frühere Ministerpräsident Senator Kozłowski über die amtliche Wirtschaftspolitik und insbesondere über die Maßnahmen des Finanzministers aus.

Er trat der Kritik Kwiatkowskis an der Wirtschaftspolitik der Jahre 1930 entgegen und erklärte, daß der Versuch zur Bewältigung der Schwierigkeiten mit Hilfe der Devisenbewirtschaftung eine grundsätzliche und nicht unbedenkliche Wendung bedeutete.

Dadurch sei von neuem das Problem der Preisbildung aktuell geworden, vor dem der Finanzminister jetzt stehe. Schon jetzt begannen nach Kozłowski die innerpolnischen Preise den Stand der Weltmarktpreise zu überholen. Der Redner schloß mit dem Vorschlag eines Zusatzartikels zum Haushaltsgesetz, das die Investierungspolitik regeln und unter eine genauere Kontrolle des Parlaments bringen will.

Finanzminister Kwiatkowski nahm sofort zu seiner Verteidigung das Wort. Er erklärte, daß ihm jede nachträgliche Herabsetzung der Regierungsleistungen früherer Jahre ferngelegen habe, und daß er insbesondere die Leistung der Regierung Prytor in der Abwehr der Anfänge der internationalen Krise sehr hoch bewerte. Der einzige Abschnitt, der wirklich eine ungünstige Wendung für die polnische Wirtschaftsentwicklung gebracht habe, sei aber gerade die Amtszeit seines Kritikers Kozłowski. Damals habe sich sowohl der Staatshaushalt wie die Kreditlage auf das ungünstigste entwickelt, und so halte er diesen Kritiker für weniger berufen zu seinen jetzigen Ausführungen als jeden anderen.

Zwei evangelische Pfarrer ausgewiesen

Pfarrer Mudrak und Pfarrer Grothaus mußten Polen verlassen

Wie wir erfahren, hat Pfarrer Mudrak in Honig am 27. Januar 1937 das Staatsgebiet verlassen, nachdem seine Bitte, ihm seine bis zum 30. Dezember 1936 befristete Aufenthaltsgenehmigung zu verlängern, abschlägig beschieden war. Pfarrer Mudrak ist durch sein eifriges und treues Wirken als Seelsorger weit über die Grenzen seiner Gemeinde bekannt. Er hat in einer ersten Gemeinde gearbeitet, in der es viel Krankheit und Not gibt. Zusammen mit seiner Ehefrau hat er auf dem Pfarrgrundstück, das vor einiger Zeit von einer Besitzerin der Nachbarschaft der Gemeinde zur Verfügung gestellt worden ist, ein kleines Spital einge-

richtet, in dem beide Eheleute unermüdet tätig gewesen sind und das manchem Gemeindeglied Hilfe in großer Not gebracht hat. Vor einiger Zeit sind in der polnischen Presse gegen ihn schwere Anschuldigungen erhoben worden, wobei in leidenschaftlicher Weise ein Einschreiten der Behörden verlangt wurde. Tatsache ist, daß sich in einer Nachbargemeinde ein lebhafter Widerspruch gegen seinen Tanzvergnügen in der Abendzeit erhoben hatte, was die kirchlichen Körperschaften zu einem energischen Schritt gegen diese bedauerliche Erscheinung veranlaßt hat. Von anderer Seite ist diese Aktion der kirchlichen Körperschaften als Stellungnahme

gegen behördliche Wünsche aufgefaßt worden. Der Pfarrer Mudrak und die in Betracht kommenden Ältesten kennt, weiß, daß ihnen solche Meinung völlig fern gelegen hat. Ueber die Gründe, die zu einem Abtransport geführt haben, konnten wir nichts Näheres erfahren.

Gleichzeitig ist Pfarrer Grothaus in Neustadt ausgewiesen worden, ein 46jähriger Geistlicher, der ursprünglich in den Dienst der Heiden-

mission treten wollte, durch den Ausbruch des Krieges aber verhindert worden ist, seine Absicht durchzuführen, und der in unserem Kirchengebiet besonders durch seine Arbeit an der Jugend bekannt geworden ist. Die Zeitungsnachricht, daß er sich feindliche Äußerungen gegen den polnischen Staat habe zu schulden kommen lassen, ist durch nichts bewiesen und kann angesichts seiner Einstellung zum polnischen Staat nicht als glaubwürdig erachtet werden. pz

Eröffnung der Leipziger Messe

Rekordbesuch am ersten Tage

Leipzig, 28. Februar. Ebenso wie der Berliner Autoausstellung hatte man auch der Leipziger Frühjahrsmesse mit großen Erwartungen entgegengesehen. Das große Interesse trat schon rein äußerlich dadurch in Erscheinung, daß ganz Leipzig mit Personenkraftwagen vollgepfropft ist, und es oft unmöglich erschien, einermagen in der Nähe der Messehäuser und der Technischen Messe zu parken. Darin kommt natürlich die fortgeschrittene Motorisierung zum Ausdruck; aber darüber hinaus hat Leipzig einen gewaltigen Auftrieb erhalten. Es ist die allgemeine Meinung, daß man einen solchen Messesonntag, wie man ihn bei der Eröffnung erlebte, bisher noch nicht zu verzeichnen hatte.

Die Zahl der vertretenen ausländischen Firmen ist innerhalb eines Jahres von 478 auf 914 angewachsen. Die Firmen verteilen sich auf 22 Länder: Oesterreich, Polen, Tschechoslowakei, Schweiz, Aegypten, Algerien (über 100 Firmen), Brasilien, Griechenland, Bulgarien, Südsiamen,

Ungarn, Rumänien, Italien (über 100 Firmen), Japan (über 100 Firmen), Großbritannien und Holland. Einige Staaten haben ausführliche Kollektivausstellungen nach Leipzig gebracht. Das sieht wahrlich nicht nach Isolierung aus, ebensowenig die Tatsache daß man mit weit über 30 000 ausländischen Messebesuchern rechnet, während es im Vorjahr nur 24 000 waren. Mit einer schlichten Feier wurde am Messesonntagmorgen das „Haus der Nation“ eingeweiht, das nunmehr den Sammelpunkt der ausländischen Messebesucher darstellen wird und auch die ausgezeichnet organisierte Pressezentrale enthält.

Schon der erste Tag der Messe brachte der Innenstadt und dem Ausstellungsgelände einen in diesem Umfang noch nie dagewesenen Besuch. Nach den bisherigen Schätzungen kann mit rund 33 000 ausländischen Besuchern gerechnet werden. Dies ist um so erfreulicher, als damit die ursprüngliche Schätzung weit überholt worden ist.

Henlein fordert Ausschreibung von Neuwahlen ins Prager Parlament

Große Versammlung der Sudetendeutschen Partei in Aussig

Aussig, 28. Februar. Die Sudetendeutsche Partei hielt am Sonntag in Aussig eine große Tagung ab, die in grundsätzlicher Form klar und eindeutig die politische Gestaltung und Kraft der Sudetendeutschen Einheitsbewegung in ziesicherer Richtung aufzeigte.

Einleitend teilte Henlein mit, daß er die in der letzten Amtswaltertagung in Aussig eingeleitete Hauptleitung der Partei aufgelöst habe. Er dankte allen früheren Hauptleitungsmitgliedern für ihre Arbeit und erklärte, daß der Amtsbereich der Hauptleitung nun vollständig auf den Führerrat der SPD übergehe.

Der Stellvertreter Henleins, Abgeordneter Karl Hermann Frank, gab einen geschichtlichen Rückblick über die bisherigen „Etappen sudetendeutscher Politik“. Die in St. Germain übernommenen Verpflichtungen der tschechischen Regierung, aus der Tschechoslowakei eine „Art höherer Schweiz“ zu machen, seien ebensowenig eingehalten worden wie die Minderheitenschutzbestimmungen.

Trotz des Eintritts sudetendeutscher Parteien in die Prager Regierung habe man das bisherige Unrecht keineswegs gemildert, es sei vielmehr ein weiteres Abgleiten des Rechts und des Bestandes des Sudetendeutschstums eingetreten.

Die Einigung der Sudetendeutschen unter Führung Konrad Henleins nach der Auflösung der nationalen Parteien im Jahre 1933 sei nicht verstanden worden, auch nach dem einzig dastehenden sudetendeutschen Wahlsieg vom Mai 1935 habe man die angebotene Hand zum Frieden ausgeschlagen. Nun versuche man, mit deutschen Splitterparteien zu einer Art Ausgleich zu gelangen. In Wirklichkeit wurden aber nur alten Versprechungen neue hinzugefügt. Die deutsch-tschechische Frage könne nur mit der

Mehrheit des Sudetendeutschstums durch gesetzliche Vereinbarungen gelöst werden.

Den Höhepunkt der Kundgebung bildeten die grundsätzlichen Erklärungen des Vorsitzenden der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein. Das Volk als Blut, Schicksals- und Willensgemeinschaft stellte er in den Mittelpunkt seiner aufreißenden Ausführungen. Trotz aller Schicksalschläge seien die Sudetendeutschen feilsch und biologisch ungebrochen; es sei ein Irrtum gewesen, zu glauben, sie würden durch die wirtschaftliche Verelendung verbluten, oder man könne die kulturelle Verbundenheit der Sudetendeutschen mit ihrem großen Muttervolk unterbinden.

Nur mit Anwendung brutalster Gewalt könne ein tschechischer Nationalstaat verwirklicht werden.

Die Verfassung sei nicht erfüllt worden, insoweit sie die Gleichberechtigung aller Staatsbürger verbürgt. Die Sudetendeutschen können nicht zulassen, daß die ihnen verbürgte freie Entwicklung in eine babylonische Gefangenschaft umgewandelt werde.

Jeder Sudetendeutsche sei ehrlich davon überzeugt, daß der Friede in der Tschechoslowakei nur durch Anerkennung der Volkspersönlichkeit und der Volkstumsgrenze hergestellt werden könne. Die Grundsätze für die gerechte Lösung der Nationalitätenfragen seien die Einführung der Selbstverwaltung, die die Einheitlichkeit und Grenze des Staates nicht verleihe, weiter auf Grund von nationalen Katastern die Zusammenfassung der Staatsbürger gleicher Volkzugehörigkeit in gleichberechtigte Körperschaften des öffentlichen Rechtes, die die Eigenbestimmung auf dem Boden ihres Siedlungsgebietes und die Mitbestimmung in allen Staatseinrichtungen zu

erhalten hätten. Alles das müsse durch Gesetze sichergestellt werden.

Konrad Henlein kündete hierauf an, daß die Sudetendeutsche Partei im Prager Parlament die nötigen Gesetzesvorlagen unterbreiten werde, damit nochmals eine Probe darauf gemacht werden könnte, ob und wie weit die Tschechen ehelich eine Versöhnung wollen.

Die sudetendeutschen Forderungen seien: Schutz der Heimat, Sicherung der Volkstumsgrenze, völkische Selbstverwaltung und Wiedergutmachung des den Sudetendeutschen seit 1918 zu-

gefüigten Unrechts. Unter großer Begeisterung forderte Henlein dann die sofortigen Ausschreibungen von Neuwahlen ins Prager Parlament, damit die Regierung den Beweis erhalte, daß diese von ihm aufgestellten Forderungen wirklich von allen Sudetendeutschen gebilligt werden.

„Abermals“, so schloß Konrad Henlein unter dem stürmischen Jubel der Sudetendeutschen, „trede ich die Hand zum Frieden aus. Es ist möglich, daß sie nochmals ausgeschlagen wird. Da Recht und Wahrheit meine Helfer sind, werde ich mit euch, meine Kameraden, weiterkämpfen.“

Verhungert und erfroren

50000 Kinder irren durch Spanien

Paris, 28. Februar. Die Straßburger Zeitung „Der Elßässer“, die im Lande der Volksfront einen zähen Kampf gegen den Bolschewismus führt, bringt einen erschütternden Bericht über das Kinderelend in Spanien, das nur noch mit den furchtbaren Zuständen in Sowjetrußland verglichen werden kann. Das Blatt schreibt u. a.:

„Mehr als 50 000 Kinder irren gegenwärtig schutzlos und zerklopft durch die spanischen Provinzen. Seit Aufhebung der verdienstreichen Jugendfürsorge-Einrichtungen durch die spanischen Bolschewisten ist jedwede staatliche Jugendpflege abgebrochen.“

So bleibt den kleinen, oft nur Vier- oder Fünfjährigen kein anderer Weg. Sie schwärmen, trippeln über Straßen und Wege, klappernd vor Kälte, wandelnde Gerippe. Am häufigsten findet man sie in der Nähe der Kampfzonen.

Sie wissen, dort haben sie größte Aussicht, einige Bissen zu ergattern. In den von den Nationalen besetzten Gebieten werden die kleinen Schwärmer nach Möglichkeit in Familien, Krankenhäusern, Schulen und in den

wenigen nicht zerstörten Klöstern untergebracht.

Tausende suchen Schutz bei den nationalen Truppen. Rührend ist es, anzusehen, wie in den Lagern für die Kleinsten gesorgt wird. Die Soldaten pflegen die erschöpften Kinder mit einer Liebe und Milde, die an der Kampfzone, wo mit dem letzten Einatz gekämpft wird, selbst ammutet. Die große Zahl der schwärmenden Kinder, die schwierigen Umstände, die allgemeine Not und die Schrecken des Krieges machen eine hinreichende Betreuung und Fürsorge unmöglich. Tagtäglich spielen sich Tragödien unter den Kindern ab.

Nach den einwandfreien Zeugnissen von Flüchtlingen sind in den Höhlen der Bergketten von Guadarrama, Navacerrada, Los Molinos und Cercedilla Haufen erfrorener Kinderleichen aufgefunden worden.

Diese Kinder verbergen sich hinter allem, was nur einigermaßen Schutz bieten kann. Ein Kriegsberichterstatter fand zwischen dem armseligen Hausrat am Wegrand der Landstraße von Maqueda nach Santa Cruz de Retamar fünf erfrorene Kinder.“

Angriffe der Bolschewisten an allen Fronten zurückgeschlagen

General Mola über den neuen spanischen Staat

Salamanca, 28. Februar. Aus dem Heeresbericht des Obersten Befehlshabers geht hervor, daß die nationalen Truppen im Norden von Teruel die die Ortschaften Benta del Diabol und Portarubio beherrschenden Anhöhen eingenommen haben.

An der Front von Asturien versuchten die Bolschewisten, die nationalen Stellungen bei Oviedo und bei San Claudio zu überrumpeln. Obwohl der Feind große Menschenmengen und Materialmassen einsetzte, wurde der Angriff zurückgeschlagen.

Ein sowjetrußischer Tank wurde erbeutet, zwei sowjetrußische Batterien wurden unbrauchbar gemacht. Auch bei La Marano wurde dem Gegner ein sowjetrußischer Tank abgenommen, ebenso konnte an der Jarama-Front ein sowjetrußischer Tank erbeutet werden, während ein zweiter verbrannte.

Von der Südmee wird gemeldet, daß ein feindlicher Angriff bei Sierra de Pitres unter großen Verlusten für die Bolschewisten

abgewehrt werden konnte. An der Malaga-Front fanden die nationalen Truppen in einer Höhle ein riesiges bolschewistisches Waffenlager, das über eine Million Gewehrpatronen und Artilleriemunition enthielt.

Auf Grund der Verluste, die die Bolschewisten bei ihren letzten Angriffen auf Carabanchel in den letzten Tagen hatten, ist den bolschewistischen Milizangehörigen der Urlaub verweigert worden, da man befürchtet, daß die Berichte über die erfolglosen, verlustreichen Kämpfe die Zivilbevölkerung des Hinterlandes noch mehr entmutigen.

Der Führer der Nordarmee, General Mola, sprach am Sonntag im Rundfunk über den Begriff des neuen spanischen Staates. Er wies einleitend darauf hin, daß sich der neue spanische Staat auf den Willen des größten Teiles des spanischen Volkes stütze. Sein fest umrissenes politisches Programm werde nicht nur den Wünschen einzelner Organisationen und Parteien Rechnung tragen, sondern als Gedanke des Volksganzen seine Ausführung finden.

Neben der Aufrechterhaltung des äußeren und inneren Friedens des Landes seien die Freiheit des spanischen Volkes und die Unabhängigkeit auch dem Ausland gegenüber Hauptprogrammpunkte dieses neuen traditionsgebundenen spanischen Staates.

Spanien dürfe egoistischen Ratschlägen anderer Länder kein Ohr schenken. Der Staat müsse auf totalitären Grundsätzen aufgebaut, die Arbeit und Produktion intensiviert und die Industrie rationalisiert werden. Das Hauptaugenmerk sei der spanischen Jugend zuzuwenden, die eine vormilitärische Ausbildung genießen müsse, denn Autorität und Disziplin werden zukünftig im Gemeinschaftsleben eine große Rolle spielen. Vor allem aber müßten das Heer, die Marine und die Luftwaffe ausgebildet werden; denn sie allein bürgten für die nationale Unabhängigkeit. Begründet aus Vaterlandsliebe und Volksgemeinschaft werde ein neuer Staat entstehen, der nichts gemein habe mit den früheren Regierungen. Dieser neue Staat werde alle die Ideale verwirklichen, für die Spaniens Männer in den Schützengräben jetzt ihr Leben opfereten.

Bolschewisten beschließen ein Lazarett

Note-Kreuz-Schwester von Margiten ermordet

Salamanca, 1. März. Der am Sonntag herausgegebene Heeresbericht teilt zu den wiederholten Angriffen der bolschewistischen Horden an der Asturien-Front mit, daß diese als Generalangriff aufgelegten Bemühungen von den nationalen Truppen vollständig zurückgeschlagen wurden. Die Bolschewisten hatten große Verluste und kamen nicht einen Schritt vorwärts. Obwohl das Hospital in Oviedo deutlich und weithin sichtbar durch Note-Kreuz-Fahnen und Bemalungen gekennzeichnet ist, richtete die Artillerie der Gegner des nationalen Spaniens ihr Feuer auf die Gebäude.

In Somiedo wurden von den Margiten einige Note-Kreuz-Schwester gefangen genommen. Jetzt wurde bekannt, daß sie auf vielfache Weise ermordet wurden. An der Madrid-Front ist der Tag ruhig verlaufen.

35 sowjetrußische Tanks und 16 Batterien abgefangen

Gibraltar, 28. Februar. Spanische nationale Kriegsschiffe haben in der Nähe von Gibraltar einen bolschewistischen spanischen Uebersee-

dampfer aufgebracht. Das Schiff, das den Namen „Marques de Comillas“ führt, hatte 35 sowjetrußische Tanks und 16 vollständige Batterien sowie eine große Anzahl von anderem Kriegsmaterial an Bord.

17 bolschewistische Militärs abgesetzt

Salamanca, 28. Februar. Im Madrider Verkündungsblatt wird mitgeteilt, daß am Sonnabend neun sogenannte „Obersten“ und acht „Oberstleutnants“, die bisher der bolschewistischen Miliz vorstanden, abgesetzt wurden.

In einer zweiten Ankündigung werden die Milizangehörigen unter „Militär“ gesetzt. Diese Maßnahme dürfte ein eindeutiges Eingeständnis für die fortgesetzten Gehorsamsverweigerungen der bolschewistischen Soldaten sein, die sich unter allen Umständen vor dem Dienst an der Front drücken wollen.

Widerstand der Bauern

Salamanca, 26. Februar. An der Mittelmeerküste sind unter den Bauern des noch von den Bolschewisten besetzten Gebietes neuerlich Unruhen ausgebrochen. Grund für diese Proteste der Bauern sind die Befestigungsarbeiten der Bolschewisten auf privatem landwirtschaftlichen Besitz, durch die die Saaten vernichtet werden und die landwirtschaftliche Arbeit unmöglich gemacht wird. In der Provinz Valencia kam es aus diesem Anlaß zu heftigen Schießereien, in deren Verlauf mehrere Personen getötet wurden.

Der älteste Sohn Haile Selassies bei der Krönungsfeier

London, 28. Februar. Wie ein Vertreter der immer noch bestehenden abessinischen Gesandtschaft in London erklärte, wird der älteste Sohn Haile Selassies an den Krönungsfeierlichkeiten in London teilnehmen, der sich zurzeit in Jerusalem aufhält.

Margitenüberfall auf eine Versammlung de la Rocques

Paris, 28. Februar. Mehrere hundert Anhänger der französischen Sozialpartei des Obersten de la Rocque, die sich am Sonnabend in privater Versammlung in einem Fabrikgebäude bei Brigne aux Bois in der Nähe von Sedan getroffen hatten, wurden von einer Gruppe von mehreren hundert Margiten angefallen, wobei sie einen Toten und 15 Verletzte zu beklagen hatten.

Sippenforschung als Volksbewegung auch bei uns

Am Donnerstag, dem 25. Februar, fand im Deutschen Hause eine Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung D.-G. Polen statt, auf der Volksgenosse Niehoff-Buzjowski vor gefülltem Saale einen Vortrag über „Die völkische Bedeutung der Sippenforschung“ sprach. Die Deutsche Bühnerei Polen hatte zu diesem Zweck eine kleine Ausstellung von Schriften und Formularen veranstaltet, die der Sippenforschung dienen.

Der Vorsitzende der D.-G. Polen, Volksgenosse Dr. Lüd, gab zunächst einen Ueberblick über die auf bestimmten Gebieten im vergangenen Jahre geleistete Arbeit. Obwohl die Ergebnisse uns mit Freude erfüllen können und die Ortsgruppe die weitaus größte deutsche Organisation in unserer Stadt geworden ist und immer noch neuen Zug erhält, würde die soziale und völkische Arbeit im laufenden Jahre planmäßig weiter gesteigert werden. Auf das Thema des Abends eingehend, betonte der Volksgenosse Dr. Lüd, daß die Sippenforschung bei uns keine bloße Nachahmung eines nach 1934 im Mutterlande eingeführten Brauches sei. Durch die Vorarbeiten Dr. Lattermanns sei die Sippenforschung bei uns seit 1926 planmäßig gefördert und ausgebaut worden. Wir Deutschen in Polen sind auch die erste auslanddeutsche Sprachinsel, die eine Einführung in die heimische Sippenforschung besitzen (von Dr. Lattermann!), die erste, die durch das von der D. V. eingeführte Stammbuch „Blut und Boden“ die Sippenforschung zur Volksbewegung gemacht habe. In unserer Volksgruppe werden heute ungefähr 9000 Stammbücher „Blut und Boden“ ausgefüllt. Das ist erst ein Anfang. Die D. V. wird aber nicht aufhören zu trommeln, bis jeder Volksgenosse in Polen seine Pflicht auf diesem Gebiete erfüllt hat.

Volksgenosse Niehoff schilderte nun, in wie falschen Vorstellungen in den letzten hundert Jahren unser Volk befangen war. Der Franzose Rousseau hatte die Lehre verkündet, jeder Mensch sei von Natur aus gut, nur die Umgebung und Erziehung könne ihn schlecht machen. Heute wissen wir, daß diese Weisheit falsch ist und die neue Vererbungslehre, ohne den Einfluß der Umgebung und Erziehung zu leugnen, das seelische und körperliche Erbe feststellt, das wir unseren Vorfahren verdanken. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß sich auch Charaktereigenschaften der Eltern und Vorfahren fortpflanzen. Es läßt sich sogar voraussagen, daß die Nachkommen so

und so werden müssen, wenn die seelischen und körperlichen Fehler der Eheschließenden und ihrer Vorfahren bekannt sind. Bisher war es immer so, daß die Menschen auf diese für die Zukunft so wichtigen Fragen überhaupt keine Aufmerksamkeit verwandten und oft ahnungslos in ihr Unglück hineintapften. Volksgenosse Niehoff schilderte, wie sorgfältig man diese Dinge in der Rasseviehzucht beachte, wo jedes Tier seinen Stammbaum und seine „Papiere“ haben müsse. Und bei uns Menschen?

Ausführlich behandelt dann der Vortragende den Sinn der Gesetze zum Schutze des deutschen Blutes und zur Verhütung erbkranken Nachwuchses im Mutterlande und die völkische Bedeutung der Sippenforschung für unsere Volksgruppe. Gerade weil die letztere schweren Zeiten entgegensteht, müssen wir unseren Nachkommen ein sicheres Gut mitgeben: die Gesundheit. Dieser Verantwortung gegenüber über den kommenden Geschlechtern müssen wir uns immer bewußt bleiben. Aber wer durch die Ausfüllung des Stammbuches „Blut und Boden“ die deutsche Familienüberlieferung pflegt, sorgt auch dafür, daß unsere Kinder die völkische Bindung zu ihren Vorfahren nicht verlieren. Darum geht unser für die Volksgruppe geschaffenes Stammbuch „Blut und Boden“ über die reichsdeutschen Ahnenpässe hinaus, indem es besonderen Wert auf die Anlage einer Familienchronik legt und dafür viel Platz freiläßt.

Zum Schluß erläuterte Volksgenosse Niehoff, wie man bei der Sippenforschung vorzugehen habe. Eins sei sicher: Wer einmal damit angefangen hat, den läßt sie nicht wieder los.

Die Ortsgruppe war dem Vortragenden dankbar. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder sangen alle „Uns ward das Los gegeben“.

Zum Schluß ein Hinweis: Das Stammbuch „Blut und Boden“ ist zum Preise von 40 Gr. in allen Buchhandlungen zu erwerben, die „Einführung in die deutsche Sippenforschung in Polen“ von Dr. A. Lattermann zum Preise von 2,10 Zl. Jeder Pfarrer, Lehrer, Ortsgruppenleiter irgendeiner deutschen Organisation möge beide Werke erwerben, für den Gedanken der Sippenforschung und Familienüberlieferung werden, damit unsere Volksgruppe auch dadurch ihre deutsche Treue und ihr Bekenntnis zum völkischen Sozialismus beweise



Die Kriegslage in Spanien

Diese Karte gibt einen Ueberblick über den ungefähren Stand der Fronten gegen Ende Februar. Die weiße Fläche bezeichnet die Gebiete, die von den Nationalisten bereits befreit wurden, die grau gekennzeichneten Landesteile werden noch von den Roten beherrscht.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 1. März

Dienstag: Sonnenaufgang 6.38, Sonnenuntergang 17.33; Mondaufgang 23.49, Monduntergang 7.55.

Wasserstand der Warthe am 1. März + 1,18 Meter.

Theater Wielki

Montag: „Kadettenliebe“ (Vorstellung zugunsten der Arbeitslosen).

Dienstag: Tanzabend Nati Morales.

Mittwoch: „Kadettenliebe“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Utopia: „Fräulein Vili“ (Deutsch)

Gwiazda: „Ave Maria“ (Deutsch)

Metropolis: „Winternachtsstraum“ (Deutsch)

Slońce: „Papa heiratet“ (Poln.)

Sfinks: „Der König vom Broadway“

Wilsona: „Ada, das schied sich nicht“ (Poln.)

Gutsbesitzer Hans Krause †

Nach langem und schwerem Leiden ist in Berlin der Gutsbesitzer Hans Krause aus Marcelesino im 63. Lebensjahr verstorben. Er hatte sein väterliches Gut übernommen und war der Heimat treu geblieben. Ganz besonders verdient hat er sich gemacht um die evangelische Lutastirke in Posen. Auch in dieser Beziehung hat er das Erbe seines Vaters übernommen, der ein Mitbegründer dieser Gemeinde und lange Jahre ihr Kirchenältester gewesen ist. Nach dem Tode seines Vaters wurde er Kirchenältester und stellvertretender Vorsitzender des Gemeindeführungsrates. Seine Liebe zu den kirchlichen Einrichtungen brachte es mit sich, daß er in das Kuratorium des Posener Diakonissenhauses gewählt wurde und ebenso in den Provinzialverein für Innere Mission, in dessen Vorstand er auch weiter verblieb, als dieser zum Landesverband umgewandelt wurde. Im Landesverband für Innere Mission hat er sich besonders durch seine Teilnahme am Finanzausschuß verdient gemacht. Bereits vor drei Jahren hatte er eine schwere Operation durchzumachen, die damals noch glücklich verlief, doch stellte sich sein schweres Leiden allmählich wieder ein, und alle ärztliche Hilfe, ihn zu retten, war vergebens. An seinem Grabe trauern seine Witwe und zwei Söhne, von denen der eine in Berlin Jurist ist, der andere das väterliche Gut übernommen hat.

pz.

Musikalische Bespern in Bromberg

Auch in diesem Jahre veranstaltete der Bromberger Bachverein am Abend des Heldegedenktales eine musikalische Bespern in der evangelischen Pfarrkirche in Bromberg. Der Chor sang unter Leitung von Georg Jaedele Lonsäke alter Meister und Johann Sebastian Bach. Frau Ruth Behrendt trug einige Lieder aus Schemellis Gesangbuch vor. Auf der Orgel kamen Werke von J. S. Bach, Keger und Kurt Thomas, einem zeitgenössischen deutschen Lonsäker, zu Gehör.

Diese musikalischen Bespern, welche bei freiem Eintritt stattfinden und auch den Vermissen die Freude an ernster, reiner Kunst ermöglichen sollen, werden hoffentlich noch lange dem Bromberger Deutschtum erhalten bleiben.

Hinrichtung durch den Strang

In der Nacht zum Sonntag fand im Hofe des Posener Gefängnisses die Hinrichtung des 23jährigen Mörders Marian Bialkowski statt, der mit zwei Komplizen den Krotoschiner Mühlenbesitzer Gapt und dessen Frau und bald darauf die Pleschener Bürgerin Dora Malkonowka ermordet hatte. Bialkowski, den die Polizei beim Raubüberfall auf eine Villa in Wadomice festnehmen konnte, wurde vom Bezirksgericht in Ostrowo zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Posener Appellationsgericht bestätigte das Urteil. Die angekündigte Kassation zog der Mörder zurück. Ein non Amts wegen an den Staatspräsidenten eingereichtes Gnadengesuch wurde abgelehnt. Die Vollstreckung des Urteils erfolgte am Sonntagabend kurz nach 11 Uhr nachts.

Feuerwehr befreit Auto aus bedrängter Lage

In der ul. Brzeźna in der Warschauer Siedlung blieb gestern nachmittags ein Kraftwagen im aufgeweichten Boden stecken und konnte erst von der Feuerwehr aus seiner bedrängten Lage befreit werden.

Bezug von Jungaalen

Der Fischereiverein „Wielkopolskie i Pomorskie Tow. Rybackie“ in Bromberg gibt auch in diesem Jahre Jungaale ab, und zwar zu

Deutsche Kinderhilfe

Wird es bald sein? — Noch ist so grau der Himmel und die Luft so rauh, doch Amiel lockt und Hasel räubt... Herz, auch in dir es heimlich treibt.

Der März ist ins Land gezogen. Bald wird der Pflug durch den Ader seine Furchen ziehen und des Landmanns Hand den goldenen Samen austreuen. Da ist es auch Zeit, den Ader zu bestellen, auf dem 5000 deutschen Kindern frohe und erholsame Ferienwochen erwachsen sollen. Oder soll das Feld etwa brach liegen bleiben? Das kann niemand von uns vor sich und seinem Volke verantworten. Denn es geht ja bei dieser Sämannsarbeit darum, dem Kinderelend in unserer Volksgruppe zu begegnen. Und die Kinder sind doch des Volkes Schätze. Für eine gesunde Jugend kraftvolle Sorge zu tragen, muß unsere vornehmste Pflicht sein, zu der uns die Liebe zu unserem Volke anhält und treibt. Kinder in Not! Diese drei Worte sollten genügen, um jeden und jede aus unserer Reihen die Winterruhe abzuschütteln und an die Betselungsarbeit für den Ader der Deutschen Kinderhilfe 1937 geben zu lassen. Hunger und Wohnungselend sind wieder mit wuchtigen Schritten durch das Land gezogen und haben unzählige Kinder bleich und freudlos und ihre Eltern tummervoll und verzagt gemacht. Da muß die scharfe Flugel der Deutschen Kinderhilfe die harte Scholle umbrechen und die Saat entschlossener Hilfsbereitschaft und freundlicher Fürsorge austreuen.

Wer im Frühling das Land bestellt, tut es in Hoffnung auf reiche Ernte. Auch die Deutsche Kinderhilfe schaut hoffnungsvoll in die Zukunft, wenn sie entschlossen die gegenwärtige Kindernot anpackt. Sie hält es mit der Regel: „Erwärmt der Mensch in seiner Kindheit, so wird er nie wieder völlig kalt, und was in ihm liegt, wird frisch herausgetrieben, wird blühen und Frucht tragen.“ Wenn unser Geschlecht im Herbst des Lebens steht, dann soll die Jugend von heute in kraftvoller Gesundheit auf dem Posten zu finden sein. Dann haben wir Zeit zu fröhlichen Erntefeiern. Jetzt aber ist Saatzeit. Da gilt es, jede Stunde auszunutzen und sich weder durch Wind noch Wetter abhalten zu lassen, den Samen ins Land zu bringen.

Jeder, dem es irgend möglich ist, öffne sein Heim einem Kinde, das Erholung braucht, und betreue es mit Brot und Trost. Wer sich mit den Seinen um den gedeckten Tisch setzen und sich in seinem eigenen Bett ausruhen kann, greife in den Beutel und gebe willig und pünktlich seinen Beitrag zur Deckung der Unkosten, die die Durchführung der Deutschen Kinderhilfe verursacht. Diejenigen, die noch außerhalb unserer Wohlfahrtsorganisationen stehen, mögen in einer stillen Stunde überprüfen, ob sie mit gutem Gewissen, mit Händen in den Taschen arbeitslos am Markte stehen können, wenn unsere Volksgruppe durch den Mund des Wohlfahrtsdienstes Posen ruft: Auf zur Kinderhilfe 1937! Steffani.

Austausch-Konzerte zwischen Westpolen und Lodz

Im Januar dieses Jahres ist bei einer Zusammenkunft von Vertretern des deutschen Musiklebens in Westpolen und den zuständigen Vertretern kultureller deutscher Organisationen in Lodz der Plan eines ersten Austausch-Konzertes deutscher Gesangsvereine in Westpolen und in Lodz erörtert worden. Ein solches Austausch-Konzert soll den ersten Versuch der musikalischen Zusammenarbeit zwischen dem Deutschtum Westpolens und Mittelpolens darstellen.

Das erste Austausch-Konzert findet am Sonntag, dem 4. April, in Lodz statt, und zwar im Rahmen eines groß angelegten Kirchenkonzerts. Ausführende sind die Bach-Vereine aus Posen und Bromberg, die ausschließlich Werke von Johann Seb. Bach zu Gehör bringen werden. Als Austausch wird

ein deutscher Männerchor in einer Stärke von etwa 60 Personen Gast in den Städten Thorn und Bromberg sein. Als Termine sind vorgesehen der 17. bzw. 18. April.

Diese ersten Austausch-Konzerte werden nicht nur ein musikalisches Ereignis darstellen, sondern dürften darüber hinaus das Deutschtum der beiden Teilgebiete in ihren kulturellen Belangen einen wesentlichen Schritt näherbringen. Diese Austausch-Konzerte stellen, wie bereits erwähnt wurde, den ersten Versuch dar und sollen, den finanziellen Gegebenheiten entsprechend, in Zukunft fortgesetzt und ausgebaut werden. Dieser Austausch dürfte in der deutschen Öffentlichkeit größte Beachtung finden, da er bei der allgemeinen schwierigen Lage das Deutschtum der einzelnen Teilgebiete in seinen kulturellen Bestrebungen fördern will.

Preisen, die um 27 Prozent gesenkt sind. Bestellungen bis zu 1 Kg. kosten ab Bromberg 40 Zl. und darüber 35 Zl. je Kilogramm lebender Ware. Der Versand erfolgt in Spezialkisten, die Eigentum des Vereins bleiben. Umgehende Bestellungen sind an „Wielkopolskie i Pomorskie Tow. Rybackie“, Bydgoszcz, ul. Zygmunta Augusta 4, zu richten.

Verein Deutscher Angestellter

Der für letzten Mittwoch angekündigte, dann wegen Fliegeralarm ausgefallene Vortrag über „Entlohnung“ findet am kommenden Heimabend statt. Es spricht Fr. Dr. J. Rhode.

Leuchtgasvergiftung. Aus bisher unaufgeklärter Ursache erlitt gestern das 24jährige Dienstmädchen Felagja Blazczyk eine Leuchtgasvergiftung. Der Rettungswagen brachte sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus.

Folgen einer Schlägerei. Auf dem Schroda-Markt kam es in einem Haus zur einer Schlägerei, in deren Verlauf der 18jährige G. Jasiński einen Hammer Schlag auf den Kopf erhielt. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus Posen und Pommerellen

Wongrowitz

dt. Einbrecher erschossen. Nachts gegen 2 Uhr hörte der Landwirt Josef Kubisch in Zelasto verdächtige Geräusche an seinem Hause. Der älteste Sohn Florian nahm das Gewehr in die Hand und trat hinaus in den Hausflur. Die Haustür war bereits mit Nachschlüssel geöffnet. Er sah eine Gestalt, die aber davonlief. Er sandte Schüsse in den Hof, um etwaige weitere Spitzhörer zu verschrecken. In der Annahme, daß wohl nichts mehr zu befürchten war, legte er sich wieder schlafen. Am anderen Morgen um 6 Uhr früh wurde er geweckt, da auf dem Hofe die Leiche eines Mannes lag. Der Vater des Florian Kubisch fuhr sofort nach Wongrowitz und benachrichtigte die Polizei. Die polizeiliche Feststellung ergab, daß der Tote der

berufsmäßige Einbrecher Stan. Biskupski aus Kolybiec war. Man fand bei ihm einen Browning, einen Dolch und Einbrecherwerkzeug. Die gerichtsarztliche Kommission ordnete die Ueberführung der Leiche des B. in die Leichenhalle des hiesigen Krankenhauses an, wo die Sektion stattfinden soll.

dt. Erhängt. Am gestrigen Sonntag wurde die Leiche eines Mannes auf der Chaussee von Wongrowitz nach Durowo in der Nähe der Heiligenstatue an einem Baume hängend aufgefunden.

Ujch

§ Bau einer Badeanstalt. In diesem Jahre soll hier eine Badeanstalt an der Rege errichtet werden. Arbeitgeber ist der Arbeitsfonds. Mit den Arbeiten wird im Frühjahr begonnen.

Schubin

§ Bekanntgabe der Hengststationen. Vom Staatlichen Gestüt Gnesen sind für 1937 folgende Hengststationen im Kreise Schubin eingerichtet worden: in Grocholn, Biasto, Sobieluchy, Slupowo und Zalachowo.

§ Der Kreis Schubin in Zahlen. Nach einer auf Grund des Ergebnisses der zweiten Volkszählung vom 9. Januar 1931 veröffentlichten Zusammenstellung des Statistischen Amtes in Warschau beträgt die gesamte Einwohnerzahl 47 825, davon 23 376 Männer und 24 449 Frauen. Auf einen Quadratkilometer kommen durchschnittlich 52,1 Personen. In den vier Städten wohnen 12 122 und auf dem Lande 35 703 Personen. Der Religion nach leben in den Städten 91,4 Prozent römisch-katholische, 7,5 Prozent evangelische und 1,0 Prozent andersgläubige Personen. Die polnische Sprache wird von 38 091 Personen als Muttersprache gesprochen, die deutsche von 9638 Personen, während 69 Personen eine andere Muttersprache haben. Im ganzen Kreise können 1382 Personen über 10 Jahre (2,9 Prozent) weder schreiben noch lesen, 418 Personen können nur lesen.

Wreschen

dt. Auch die vierte Wöjtwahl in Stralkowo nicht bestätigt. Seit 1935 besteht die Sammelgemeinde Stralkowo. Da inzwischen dreimal eine Wöjtwahl vorgenommen, diese aber nicht bestätigt wurde, erfolgte im Sommer 1936 die Auflösung des Gemeinderats. Im Herbst desselben Jahres wurde einstimmig in einer vier-

Reinigt gründlich und greift den Zahnschmelz nicht an!



ten Wahl der Landwirt Leon Jalozyński aus Stralkowo, Besitzer einer 125 Morgen großen Landwirtschaft, zum Wöjt gewählt. Auch diese Wahl fand nicht die Bestätigung der Aufsichtsbehörden. Darauf wurde ein Czeslaw Kedzierzki zum kommissarischen Wöjt bestimmt, der ein monatliches Gehalt von 300 Zl. bezieht, während der gewählte Wöjt nur 125 Zl. monatlich erhalten würde. Da die Gemeinde dadurch unnötig belastet wird, herrscht eine große Unzufriedenheit.

Kolmar

dt. Statistisches. Unser Kreis ist 893,3 Quadratkilometer groß und hat 44 508 Einwohner, 22 811 Frauen und 21 697 Männer, also 1114 Frauen mehr. Auf einen Quadratkilometer entfallen 49,8 Personen. Der Kreis hat 228 Ortsgemeinden, 4 Städte, 6 Landgemeinden und 68 Dorfgemeinden. In den Städten leben 13 656 Personen, von denen 83,8 Prozent römisch-katholisch, 14,7 Prozent evangelisch und 1,4 Prozent andersgläubig sind. Die Zahl der auf dem Lande lebenden Personen beträgt



30 862. Davon sind 62,8 Prozent römisch-katholisch, 36,9 Prozent evangelisch und 0,3 Prozent andersgläubig. Die polnische Sprache wird als Muttersprache von 31 930 Personen und die deutsche Sprache von 12 490 Bewohnern gesprochen. Außerdem sprechen 61 Personen fremde Sprachen. Im Kreise gibt es 914 Analphabeten und 271 Personen über zehn Jahre alt, die nur lesen können.

§ Die Stellungslosen Geistesarbeiter organisieren sich. In einer Versammlung haben sich die stellungslosen Geistesarbeiter zusammengeschlossen, um ihre Interessen gemeinsam vertreten zu können.

Verhängnisvolle Suche nach Goldrubeln

dt. Das Gut Jezewo bei Bialystok war der Schauplatz eines tragischen Vorfalles. Nach Angaben eines ehemaligen Soldaten war dort im Jahre 1920 während der Flucht der Bolschewiken von einer polnischen Militärabteilung eine mit Goldrubeln gefüllte Kiste erbeutet worden, die aber infolge plötzlichen Rückzuges dieser Abteilung in dem Gutsteich von Jezewo versenkt wurde. Jener Soldat begann dieser Tage mit mehreren Männern nach der Goldkiste zu suchen. Dabei fand man sechs Artilleriegranaten. An einer solchen Granate manipulierte der 18jährige Boleslaw Dabrowski, als sie plötzlich explodierte. Nicht nur daß dem Unvorsichtigen dabei beide Hände abgerissen wurden, er verlor auch das Augenlicht. Er mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden.

Kanada wieder Weltmeister

Nach zehn Tagen großartiger Eishockeykämpfe ist am späten Sonnabend die Entscheidung im Ringen um die Welt- und Europameisterschaft gefallen. Kanada hat die Niederlage von Garmisch-Partenkirchen weitemgemacht und den Weltmeistertitel zurückerobert. England wurde Europameister. An dritter Stelle endete die Schweiz, an vierter Deutschland. Zahlenmäßig sieht das Ergebnis der Endrunde folgendermaßen aus: Kanada 6:0 Punkte (10:1 Tore), England 4:2 Punkte (7:3 Tore), Schweiz 2:4 Punkte (7:4 Tore), Deutschland 0:4 Punkte (0:16 Tore).

Die Auslosung wollte es, daß Deutschland seinen letzten Kampf gegen den gleichen Gegner bestritt, mit dem es die Eishockeykämpfe in London eröffnet hatte. Damals wurde es von den englischen Olympia-Siegern klar 6:0 geschlagen. Inzwischen hatten die Briten zwar in Kanada ihren Meister gefunden, immerhin aber erwiesen sie sich noch stark genug, auch im zweiten Zusammentreffen mit Deutschland einen zwar schwer erkämpften, aber sicheren 5:0 (3:0, 1:0)-Sieg zu erringen.

Für Kanada stand im letzten Spiel der Schlussrunde gegen die Schweiz alles auf dem Spiel. In einem erbitterten Kampf gelang es Kanada erst in der Verlängerung, die Schweiz mit 2:1 zu schlagen. Goble brachte Kanada im ersten Spieldrittel in Führung, doch verstand es Lohrer, die Schweiz auf 1:1 heranzubringen. Erst in der angelegten Verlängerung stellte Kemp durch ein zweites Tor Sieg und Weltmeistertitel sicher.

Mannschafts-Bormeisterlichkeiten

Im Rahmen der Wettkämpfe um die Landesmeisterschaft im Mannschaftsbogen traten sich in Posen „Barta“ und „S. C. P.“ gegenüber. Die Grünen ohne Sobkowiak, die Fabrikmannschaft ohne Lisicki, der wegen eines Uebergewichts von 300 Gramm die Punkte ohne Kampf abgab, und ohne Klimiec, der

wegen einer Verletzung nicht antrat. Barta siegte leichter, als man erwartet hatte. Für S. C. P., dessen Mannschaft 4:12 unterlag, hielten Wolkowial und Adamczak die Punkte.

In Warschau kämpften „Mecic“ und „S. K. P.“ aus Lodz unentschieden 8:8. Die Lodzer traten mit 4, die Warschauer mit zwei Reserven an.

Generalversammlung des Leichtathletikverbandes

Am Sonnabend und Sonntag fand in Warschau die Generalversammlung des Leichtathletikverbandes Polens statt. Im Laufe der Beratungen wurde beschlossen, eine Revision der Beschlüsse bezüglich des Trainers Cejzik und des Wurfathleten Heliaz durchzuführen, so daß zu erwarten ist, daß beide demnächst wieder aktiviert sein werden. Die Hallenmeisterschaften im Jahre 1938 sollen von Posen organisiert werden. Der Antrag der Bezirke Posen und Pommerellen über den Ausschluß jüdischer Vereine wurde nur aus Sanktionsrücksichten noch nicht angenommen, aber der Beschluß gefaßt, die Sache vor den Hauptverband der Sportverbände zu bringen, um sie einer entschiedenen Regelung zuzuführen.

Niederrhein schlägt Sachsen

Die in dreizehn Spielen ungeschlagene Fußball-Mannschaft des Gau Sachsen unterlag am Sonntag im Endspiel um den Reichsbundpokal der Mannschaft vom Niederrhein, die nach einem fesselnden und bis in die letzten Minuten offenen Kampf mit 2:1 siegreich war. Die Mannschaften waren im allgemeinen gleichwertig, und es tut dem Siege der technisch ausgezeichneten westdeutschen Spieler keinen Abbruch, wenn man feststellt, daß sie eine glücklichere Partie gefochten hat als der Verteidiger des Pokals, der vorübergehend mit neun Mann spielen mußte, da zwei seiner besten verletzt wurden. Das Spiel wurde im Berliner Poststadion vor 50 000 Zuschauern ausgetragen.

Bissa

k. Amtseinführung von Pastor Kuh. Am gestrigen Sonntag erfolgte während des Hauptgottesdienstes in der Kreuzkirche die Einführung des neuen Pastors der Gemeinde, Pastor Kuh, durch den Superintendenten der Kirchenkreise Bissa-Bojanowo, Leibbrand. Bei der Einführung assistierten Pfarrer Nieder-Storchneft und der Vater des neuen Seelsorgers der Gemeinde, Pfarrer Kuh. Kirchenchor und Posaunenchor verschönten die feierliche Einführung.

k. 165 000 Zl. für Erhaltung der Kreisstraßen. Im vergangenen Jahre hat der Kreisrat für die Erhaltung der Straßen folgende Beträge ausgegeben: für staatliche Straßen 30 385 Zl., für Wojewodschaftsstraßen 19 025,38 Zl.; für Kreisstraßen 78 334,82 Zl., für Gemeindewege 37 202,27 Zl., also insgesamt fast 165 000 Zl. Der durchschnittliche Preis für die Anlegung von einem Kilometer Straße betrug 13 500 Zl. An den Kreisratsauschuss verwalteten Straßen befinden sich 20 500 Obstbäume und 30 500 Alleebäume. Im vergangenen Jahre beschäftigte der Kreisratsauschuss beim Bau bzw. der Konservierung der Straßen im Durchschnitt täglich 110 Arbeiter.

Zarotshin

X. Stadtverordnetenversammlung. Auf der letzten Stadterordnetenversammlung wurde der Rechenschaftsbericht der städtischen Hauptverwaltung und die Budgetbilanzen der städtischen Unternehmen für das 3. Vierteljahr 1936/37 erörtert. Die einzelnen Bilanzen zum 31. Dezember 1936 ergaben folgende Zahlen: Elektrizitätswerk 409 000 Zloty, Gasanstalt 363 000 Zloty und die Wasserwerke 285 000 Zloty. Den größten Teil der dreitägigen Sitzung nahmen die Beratungen darüber ein, ob unsere Stadt in Zukunft einen Berufsbürgermeister oder nur einen auf 5 Jahre gewählten Bürgermeister haben solle. Nach einer sehr eingehenden Aussprache, an der sich fast alle Stadtverordneten beteiligten, wurde einstimmig beschlossen, nach Zarotshin einen ständigen, pensionsberechtigten Bürgermeister zu berufen. Dieser Entschluß wurde damit begründet, daß Zarotshin als Kreis- und Garnisonsstadt von 10 000 Einwohnern alle modernen Einrichtungen besitze, die sachverständig verwaltet werden müssen. Außerdem sei Zarotshin ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, und der seit Jahren planmäßig durchgeführte Ausbau unserer Stadt ist ebenfalls ein Grund, die Leitung der Stadt nur einem langfristig angestellten Beamten anzuvertrauen. Andere Städte wie Schroda, Breschen und Schrimm hätten bei einfacheren Bedingungen schon lange einen Berufsbürgermeister. Ferner wurde verlangt, die seit langem stillgelegte einzige Wannenbadeanstalt unserer Stadt wieder zu eröffnen. Schließlich wurde über die Abschaffung der Jahrmärkte und über die Beschaffung der notwendigen Mittel beraten, um die Winterhilfe für die Arbeitslosen unserer Stadt solange wie möglich fortzusetzen.

Witich

§ Abgeflagter Remontemarkt. Nach einer Bekanntmachung des Kreisstarosten im letzten amtlichen Kreisblatt ist der für den 13. März 1937 in Witich angelegte Remontemarkt vom Kriegsministerium aufgehoben worden.

§ Jahrmärkte im Monat März. Im Monat März finden im Kreise folgende Märkte statt: am 2. in Wrotafen ein allgemeiner Markt, am 9. in Rakel Vieh- und Pferdemarkt, am 10. in Witich allgemeiner Markt, am 15. in Nezhthal Pferde- und Viehmarkt, am 16. in Weipshöhe allgemeiner Markt und am 18. in Witich allgemeiner Markt.

Rakel

§ Kredite für Handwerker. Die Stadtparallele erteilt Handwerkern der Stadt Rakel Kredite, die mit 4 Prozent zu verzinsen und Ende des laufenden Jahres zurückzahlen sind. Die Bank hat einen entsprechenden Kredit von der Landeswirtschaftsbank erhalten.

Znin

ü. Die Einwohnerzahl steigt. Am 31. Januar d. J. zählte unsere Stadt 5335 Einwohner, und zwar 2438 männliche und 2897 weibliche. Der Nationalität nach wohnen auf dem Stadtgebiet 5196 Polen, 111 Deutsche, 12 Juden und 16 Ausländer. Römisch-katholisch sind 5199, evangelisch 112, mosaisch 12, griechisch-katholisch und andersgläubig 8 sowie griechisch-orthodox 4 Personen.

§ Ein Spanien-Flüchtling. Ein Bewohner von Gosiecyn war nach Frankreich ausgewandert, von wo er dann nach Spanien ging. Hier mußte er in den Reihen der Roten Armee mit kämpfen, bis er schließlich entfliehen konnte. Während der Kämpfe wurde ihm das Geld gestohlen, das er sich in acht Jahren erspart hatte. Arm kam er in die Heimat zurück.

ü. Spenden der Landwirtschaft für den Landesverteidigungsfonds. Insgesamt wurden im hiesigen Kreise von der Landwirtschaft 12 680,57 Zl. für den Landesverteidigungsfonds gespendet. Davon entfallen auf die Gemeinden: Znin-Ost 1688,29 Zl., Znin-West 1586,68 Zl., Gajawa 1849,26 Zl., Rogowo 1601,42 Zl., Gosiecyn 315,77 Zl., Janowik 325,27 Zl. und Jarczyn 2586,39 Zl.

ü. Zwillingenbrüder vor Gericht. Vom hiesigen Burggericht wurden die 56jährigen Zwillingenbrüder Wojciech und Teodor Szczydrowski aus Znin wegen Beseitigung von 80 Zentnern Getreide, welches gepfändet war, zu je drei Monaten Arrest mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Zeppelin-Linien nach Indien und Ostasien

Friedrichshafen, 28. Februar. Dipl.-Ing. Lehmann, der Luftschiff-Kommandant und Direktor der Deutschen Zeppelin-Reederei, veröffentlicht einen Aufsatz über den Zeppelin-Verkehr. Aus ihm ist zu entnehmen, daß Pläne bestehen, außer dem regelmäßigen Verkehr mit Zeppelin-Luftschiffen zwischen Europa und Süd- bzw. Nordamerika weitere Luftschifflinien von Europa nach Indien und Ostasien, sowie Verbindungen zwischen anderen Ländern in Angriff zu nehmen. Schon im Jahre 1940 werden nach den bestehenden Plänen nicht weniger als vier Luftschiffe für diese großen Aufgaben zur Verfügung stehen.

Die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen (vollkommene Sicherheit und Regelmäßigkeit, möglicher finanzieller Reingewinn) seien besonders im Laufe der letzten zwei Jahre zur vollen Zufriedenheit geklärt worden. Der „Hindenburg“, der sich auf den Süd- und Nordamerikafahrten besonders bewährt habe, sei als Muster und Ausgangspunkt für die weitere Konstruktion beibehalten worden. Dieser Typ sei hinsichtlich Größe und Konstruktions-einzelheiten als sehr gut gelungen zu bezeichnen und die Eigenschaften dieses Luftschiffes hätten allen Anforderungen in ausgezeichnete Weise genügt.

Nach Untersuchungen über die Maschinenanlagen des Luftschiffes und seine Marschgeschwindigkeit kommt Kapitän Lehmann zu der Feststellung, daß das technische Ergebnis es möglich mache, einen ebenso betriebssicheren und vollkommen regelmäßigen Dienst wie bisher nach Südamerika auch nach Nordamerika einzurichten. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht hätten sich die Einrichtungen des „Hindenburg“ als zweckmäßig erwiesen, wengleich selbstverständlich noch viele Verbesserungen denkbar seien. Die Besetzungsziffer sei sehr gut gewesen; es habe sich ergeben, daß tatsächlich bei den Fahrteilnehmern ein positives Verkehrsbedürfnis nach einer schnellen und

gleichzeitig sehr bequemen Beförderungsmöglichkeit bestehe. Auch das Postaufkommen und die Postentnahmen seien schon so befriedigend, daß mit Sicherheit auf eine sehr ansehnliche Einnahme aus der Postbeförderung gerechnet werden dürfe, sobald ein regelmäßiger wöchentlicher oder gar zweimal wöchentlicher Dienst eingeleitet werden könne.

Das Luftschiff LZ 130, das sich gegenwärtig im Bau befinde, werde bis zum Herbst 1937 fertiggestellt. Das Luftschiff LZ 131 in der gleichen Größe und Form, jedoch mit erweiterten Passagiereinrichtungen, werde Ende 1937 und ein weiteres Luftschiff LZ 132 einige Monate später auf Stapel gelegt. Auf diese Weise werde die Deutsche Zeppelin-Reederei bis zum Jahre 1940 über eine Flotte von vier großen modernen Luftschiffen verfügen können.

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für einen künftigen ganzjährigen Dienst Europa-Nordamerika mit zwei Luftschiffen habe auch bei vorsichtigen Schätzungen ein überaus günstiges Bild ergeben. Die durch die Erfahrungen gewonnenen Erfolgsaussichten könnten mit begründeter Zuversicht als sehr ermutigend und vielversprechend angesehen werden, was auch der Ansicht ernstzunehmender Kreise in anderen Ländern, besonders in den Vereinigten Staaten, entspreche.

Abschließend stellt Luftschiffkapitän Lehmann fest, daß mit der erst beginnenden Entwicklung im Bau von Uebersee-Verkehrsluftschiffen außer einer Erhöhung der Geschwindigkeit und einer Steigerung der Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten des Uebersee-Luftschiffverkehrs gegenüber dem jetzigen Stand eine wesentliche Herabsetzung der Fahrpreise erwartet werden dürfe und daß der weitaus größte Teil des Passagierluftverkehrs stets dem Luftschiff vorbehalten bleiben werde.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Winternachtsstraum“

Eine unterhaltsame Geschichte ist dieser Winternachtsstraum, der mit viel Wit und feinem Humor erzählt wird. Die Handlung spielt zunächst in einem Radiogeschäft und dreht sich dann um ein Sporthotel in Garmisch. Eine zweitägige Freizeit in den Bergen bringt trotz mancher Hindernisse ein junges Paar zusammen. Die interessante Fabel wird mit richtigem Lustspielgeschmack durchgeführt und findet einen ergötzlichen Abschluß. Erprobte Kräfte wirken mit Erfolg und sorgen für gute Unterhaltung.

Falls Sie es versäumt haben,

das „Posener Tageblatt“ rechtzeitig bei der Post für den Monat März zu bestellen, dann holen Sie diese wichtige Arbeit sofort nach.

Auch jetzt noch

nehmen alle Postämter Bestellungen entgegen. Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Verlag des Posener Tageblattes.

Mogilno

ü. Statistisches über Schweinekrankheiten. Anlaß wurde festgestellt, daß die Krankheiten unter den Schweinen im hiesigen Kreise hauptsächlich im Sommer und im Winter auftreten. Sie werden gewöhnlich durch fremde, die Ställe betretende Personen und durch den Gebrauch unsauberer Impfinstrumente und Impfmittel verbreitet. Viehschäfer tragen auch die Leuchten und düsteren Zementställe zur Verbreitung der Schweinekrankheiten bei. Im vergangenen Jahre gingen 30 kranke Schweine ein, wodurch ein Schaden von 1500 Zloty entstand, wenn je Schwein 50 Zloty gerechnet werden. Getötet wurden 31 Tiere zu je 30 Zloty, im ganzen 930 Zloty. Der mittelbare Schaden auf 38 verletzten Grundstücken, mit je 10 Zloty gerechnet, beträgt also insgesamt 2810 Zloty. Die Notlauffeuche forderte 34 Tiere zu je 50 Zloty zusammen 1700 Zloty. Getötet wurden 95 Schweine, die durchschnittlich einen Wert von 30 Zloty hatten, so daß sich ein Schaden von 4450 Zloty ergibt. In diesem Falle beträgt der mittelbare Schaden für 6 Bauerngehöfte für 15 Liter Lymose zusammen 1350 Zloty. Dazu kommen noch die Kosten für den Tierarzt in Höhe von 220 Zloty. Durch den Ausfall der Ferkelzucht erlitten diese Bauern einen Schaden von 1800 Zloty, so daß der durch diese Krankheiten verursachte Schaden auf rd. 10 800 Zloty beziffert werden kann.

Australisches Verkehrsflugzeug zerstört aufgefunden

London, 1. März. Nach einer Meldung aus Sydney ist das seit dem 15. Februar vermisste australische Verkehrsflugzeug, vollkommen zerstört und ausgebrannt, in den Bergen an der Grenze zwischen Queensland und Neu-Süd-Wales aufgefunden worden. Die beiden Flugzeugführer und zwei Fahrgäste waren beim Absturz der Maschine sofort getötet worden. Ein dritter Fahrgast fand den Tod, als er über eine Steilwand in den Bergen herabstürzte. Die zwei überlebenden Passagiere sind mit leichten Verletzungen davongelkommen.

Schneestürme über England

London, 1. März. Schwere Schneestürme wüteten während des Wochenendes über den britischen Inseln und richteten großen Schaden an. Zeitweise erreichte der Sturm eine Geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometer. Zahlreiche Schiffe gerieten in Seenot und sandten Hilferufe aus. Der spanische Dampfer „Miguel“ verlor auf der Höhe von Soundcliff in der Grafschaft Dorsetshire sein Ruder und sandte SOS-Rufe aus, die von allen englischen Sendern weitergegeben wurden. Auch der Schiffsverkehr über den Narmekanal wurde stark behindert, und mehrere Schiffe erreichten ihren Bestimmungsort mit zwei bis drei Stunden Verspätung. Ein Zug von London nach Strantrair blieb infolge der starken Schneefälle stehen und konnte erst nach sechs Stunden seine Fahrt wieder aufnehmen.

In Schottland kam es zu den stärksten Schneefällen seit 50 Jahren. Die im Observatorium von Greenwich gemessene Niederschlagsmenge für Februar ist die höchste seit dem Jahre 1833. In Dover ereignete sich ein schwerer Bergsturz.

Zwei Bauern von einem Kraftwagen erdrückt

München, 1. März. Auf der Staatsstraße Fürstenseelbrunn-Augsburg ereignete sich am Sonntag ein schreckliches Verkehrsunglück. Zwei betagte Bauern wurden gegen 20 Uhr von einem Lastkraftwagen, der die Fußgänger zu spät entdeckte, an einen Straßenbaum gedrückt und tödlich verletzt. Der Kraftwagen war beim plötzlichen Abbremsen ins Rutschen geraten und unglücklicherweise gerade in dem Augenblick gegen einen Straßenbaum geprallt, als die beiden Männer dort vorbeigingen.

Rekordbesuch auf der Berliner Autochau

Der Sonntag brachte der „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1937“ einen Besuch, wie er in der Geschichte der Berliner Automobilausstellungen noch nicht dagesen ist. Nicht weniger als 113 000 Besucher haben bis 4 Uhr nachmittags die Drehtreue passiert. Einmal mußten die Eingangspforten der acht Ausstellungshallen wegen Ueberfüllung polizeilich geschlossen werden.

Nachdem bereits am Sonnabend, dem ersten Tag in der Reihe der Volkstage, mit verbilligtem Eintritt, 60 Sonderzüge und einige hundert Reiseomnibusse mit Besuchern aus allen Gauen am Messengelände

eingetroffen waren, langten im Laufe des Sonntags 64 Sonderzüge und 82 Reiseomnibusse an. Als am Vormittag die Pforten der Automobilausstellung geöffnet wurden, quoll ein unabsehbarer Besucherstrom in die Hallen. Alle deutschen Mundarten hörte man, denn selbst aus den fernsten Provinzen waren Tausende von Besuchern mit den Sonderzügen gekommen.

Die Polizei mußte an sämtlichen Straßenkreuzungen im Messengelände besondere Verkehrsregeln aufstellen, um den riesigen Verkehr einigermaßen im Fluß zu halten. Rund einen Kilometer um das Ausstellungsgelände herum war jeder Parkplatz besetzt.

Rasches Anziehen der Großhandelspreise im Januar

Die Kennziffern der Grosshandelspreise, in denen sich bereits seit einigen Monaten das Anziehen der Preise in einem deutlichen Ausmass wiederspiegelt hat, zeigt für den Januar 1937 einen ungewöhnlich starken Anstieg.

Table with 3 columns: Jan. 1937, Dez. 1936, Jan. 1936. Rows include Nahrungsmittel, Industrielle Waren, Rohstoffe, Halbfabrikate, etc.

Gegen starre Preispolitik

In der Nationalökonomischen Gesellschaft Polens hielt kürzlich der Direktor des Warschauer Instituts für Konjunktur- und Preisforschung, Prof. Lipiński, einen Vortrag, in welchem er eine Reihe interessanter Bemerkungen über die Preispolitik in der Industrie und über die Aussichten für die weitere Gestaltung der Konjunktur machte.

Der Warschauer „Czas“ knüpft an den Bericht über den Vortrag von Prof. Lipiński die Bemerkung, dass der Präsident des Konjunkturinstituts mit seiner These sehr verspätet komme.

Die Preisregelung für Baumwollgarne

Zur Herabsetzung und Regelung der Preise für Baumwollgarne sind nunmehr vom Ministerium für Industrie und Handel die seit einiger Zeit erwarteten Massnahmen durchgeführt.

Herabsetzung der Preise für elektrische Leitungen

Die Preise für elektrische Leitungen waren gegen Ende des Jahres 1936 im Zusammenhang mit den damals auf den internationalen Märkten eintretenden Preiserhöhungen für Kupfer, Kautschuk, Zinn, Blei usw. um 11 Prozent für isolierte und 19 Prozent für nicht-isolierte erhöht worden.

Steigerung der Glas- und Porzellan-erzeugung

Im Jahre 1936 haben die polnischen Porzellanfabriken 2876 t Tischporzellan im Werte von 6,75 Mill. zł erzeugt (1935: 2820 t im Werte von 6,37 Mill. zł).

Verringerter Ausfuhrüberschuss im Außenhandel 1936

Das Jahr 1936 hat im polnischen Aussenhandel sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr eine Erhöhung der Umsätze gebracht, die sich damit beträchtlich von den Krisen-jahren 1932 bis 1934 entfernt haben.

Die Zunahme der Einfuhr erstreckt sich auf eine grössere Anzahl von Warengruppen. Am stärksten haben sich dabei die Bezüge ausländischer Rohstoffe und Halbfabrikate erhöht, deren Bedarf sich infolge der industriellen Inlands-konjunktur erheblich steigerte.

Die Verteilung des polnischen Aussenhandels nach Ländern und Ländergruppen

zeigt für 1936 gegenüber dem vorhergehenden Jahre insgesamt eine Verschlechterung der Handelsbilanz mit den aussereuropäischen als auch mit den europäischen Ländern.

An 1. Stelle unter den Handelspartnern Polens steht der Gesamtumsatz nach sowie als Abnehmerland England. Die Umsätze mit Grossbritannien haben sich für Polen im Jahre 1936 recht günstig entwickelt.

Einzelheiten über den Ausbau der Kohlenmagistrale Oberschlesien-Gdingen

Gegenwärtig wird die Linie noch von der polnischen Staatsbahn betrieben. Mit Hilfe der zweiten Tranche der Eisenbahnleihe in Höhe von 540 Mill. frz. Francs, die im Rahmen des französisch-polnischen Anleiheabkommens zugesagt worden ist, sollen folgende Arbeiten und Neuanlagen vorgenommen werden:

- 1. Beendigung der eingleisigen Teilstrecke Neu Herby-Gdingen zwecks Uebernahme des Betriebes durch die Konzessionsgesellschaft und Fortführung des Verkehrs unter besseren Bedingungen.
2. Bau einer Abzweigung Siemkowitz-Czenstochau von 55 km Länge.

3. Legung eines zweiten Gleispaars im Abschnitt Siemkowitz-Karsznice, das im Zusammenhang mit dem Bau der obigen Abzweigung zur Steigerung der Durchlassfähigkeit der Station Siemkowitz notwendig wird.

4. Legung eines zweiten Gleises in den Abschnitten Karsznice-Hohensalza und Gross-Neudorf (Nowa Wieś Wielka)-Kapuścisko, das die gänzliche Fertigstellung der Magistrale bedeutet.

Steigerung der Erzeugung in der polnischen Rundfunkindustrie

Von der polnischen Rundfunkindustrie wurden im Jahre 1936 52 000 Detektorempfänger (1935: 28 000), im Werte von 1,64 Mill. zł (0,75) erzeugt.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of stock market data from Posener Effekten-Börse, including Staatskonvert-Anleihe, Prämien-Dollar-Anleihe, etc.

Märkte

Getreide, Bromberg, 27. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg.

Der polnische Reiseverkehr zur Pariser Ausstellung

Gleichzeitig mit den polnisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen fanden in Paris Besprechungen über den Abschluss eines Reiseverkehrsabkommens statt.

Es handelt sich darum, welche Summe die französische Bankengruppe schon im April zur Finanzierung der zusätzlichen Ausfuhr nach Frankreich flüssig machen kann.

Zu besprechen ist im Zusammenhang damit noch eine Reihe von Fragen, so u. a. die Festsetzung der Gebühren für Akkreditive bzw. der Ueberweisungen nach Frankreich.

anderen Bedingungen: Roggen 212, Weizen 241, Hafer 142, Braugerste 65, Gerste 153, Roggenmehl 99, Weizenmehl 43, Roggenkleie 52, Weizenkleie 20, Blaulupinen 15, Viktoriaerbsen 25 t.

Getreide, Posen, 1. März 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze: Hafer 45 t zu 23,95, 15 t zu 23,60, 90 t zu 23,50 Zloty.

Table of grain prices (Richtpreise) for various types of wheat, rye, and barley, including Roggen, Weizen, Braugerste, etc.

Stimmung: schwächer. Gesamtumsatz: 1751,6 t, davon Roggen 579 Weizen 170, Gerste 165, Hafer 255 t.

Einheitshafer zur Saat über Notiz.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrucci; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci; für den Anzeigen- und Reklameteil: Haus Schwarzkopf.

Statt Karlen!
Charlotte Rausch
Willy Pusch
 Verlobte
 Wolszlyn, im Februar 1937

FrISCHE Austern
 empfiehlt
Restaurant Nurkowski
 Sew. Mielżyńskiego 23. Tel. 2109.

Gesucht
 wird erfahrener, organisatorisch befähigter
Leiter des Verkaufsbüros
 Alter unter 40 Jahren und Beherrschung der polnischen u. deutschen Sprache Bedingung. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter „**Werkzeugfabrik**“ 1797 an die Expedition dieses Blattes, Poznań 3.

Verkaufe eine erste
Hypothek
 von 250 000 zł auf Bromberger Fabrikgrundstück mit entspr. Nachlaß, gegen bar oder Lauch auf Grundbesitz in Schlesien/Deutschland. Gesl. Zuschr. erbeten unter 1796 a. d. Geschl. d. Btg. Poznań 3.

Werben ist wirtschaftliche
Notwendigkeit!

„MASCOTTE“
 Poznań, św. Marcin 28.
Neue modernste Wollen
 grösste Auswahl, billigste Preise.
 Moderne Zeichnungen
 alle Strickgarne sowie Häkel- und
 Stricknadeln stets am Lager.
 Neusortiment von Knöpfen
 und Gürtelschnallen

Gesundheit ist Reichtum!
 Deshalb empfehle ich bei **Harnsäure** Nieren-, Blasenleiden, **Rheumatismus**, Gicht, Ischias, **Schlaflosigkeit** den echten
„Matte-Parana“
 Tee stets frisch in der

Properia Warszawska
 Inh.: R. Wojtkiewicz
 Poznań ul. 27 Grudnia 11

G. Dill
 Pocztowa 1
Uhren
 und
Goldwaren
 Kaufe Gold und Silber.
 Trauringe. Paar v. 10.— zł

Toiletten-Artikel
 Fön-
 Seifluf-
 duschen
 Radioluz.
 Bürsten,
 Kämme,
 Frisier-
 eisen, Manufakturartikel,
 Parfümzerstäuber, Ruder
 Seifen, Schwämme, hy-
 giemische Artikel, Haar-
 schneidemaschinen, Ras-
 sirmesser, billigt.

St. Wenzel
 Poznań
 M. Marcinkowskiego 19

Massagen!
 Ärztlich geprüfte Kran-
 kenschwester übernimmt
 medizinische und kosme-
 tische Massagen. Bein-
 verschönerungsmassagen
 werden fachgemäß aus-
 geführt.
 Freundliche Meldungen
 von 10—12 u. 3—7 Uhr
 św. Marcin 34, B. 7.

Heute, Montag, u. morgen Dienstag
2 billige Tage des Stońce!
 Das polnische Lustspiel
PAPA HEIRATET
 mit Lidia Wysocka, Jadzia Andrzejewska,
 Brodniewicz u. a.
 Beginn um 5, 7, 9 Uhr.
Ganz mäßige Preise: Alle Parterrepl. 75 Gr.
 Alle Balkonplätze 1 zł.

Teicher i Spółka
 Lwów, ul. Słowackiego 18
Sägewerk und Parkettfabrik.

Wir drucken:
 Familien-, Geschäfts- und
 Werbungsdrucksachen jeder
 Art, Werke, Broschüren
 Dissertationen

CONCORDIA
 Sp. Akc.
POZNAŃ
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Tel. 6105 - 6275

PALAIS DE DANSE
 Kabarett — Dancing — Lichtgrüne Cocktail-Bar
 Poznań, ul. Piekary 16/17. Apollo-Passage. Tel. 11-92.

Ab 1. März d. Js.
grosses Künstlerprogramm

Aga Wiecka polnische Tänzerin
La Simona Tanzstern europäischer Hauptstadt-Bühnen
 Ueberraschung! **Bary Baker** Ueberraschung!
 das ungarische Komikerduett zum ersten Male in Polen
Wenia Śniadecki Das As der Jonglierkunst.

Achtung! Five o'clock Tea an Sonnabenden, vor
 Feiertagen, Sonn- u. Feiertagen mit vollem
 Künstlerprogramm.
 Geöffnet von 21 Uhr bis morgens. Eintritt frei!
Die Direktion.

Freie Stadt Danzig **Internationales**
ZOPPOT SPIELKASINO
 Das ganze geöffnete Jahr
 Spielgewinne ausfuhrfrei!

Stauje
 gold-, silberne Schmuck-
 sachen, Bestede u. Anti-
 quitäten.

Caesar Mann
 BEGR. POZNAŃ 1850
 Rzeczypospolitej 6.
 Auf die Hausnummer
 achten!
 Begr. 1860. Tel. 14-66.

Sonnige 5 Zimmer
 nebst Diele, Balkon,
 Küche, Badezimmer,
 2 WC., Treppenzentral-
 heizung, in meiner Villa,
 II. Etage, in der Gegend
 von Hyborkom, vom
 1. April zu verm. Anfr.
 Büro
 Dr. St. Stawski, Poznań
 ul. Rzeczypospolitej Nr. 1
 Tel. 35-41.

Achtung Jäger u. Forstleute!
 Noch lieferbar:

Waldheil
 Kalender für die Forstmänner u. Jäger
 auf das Jahr 1937
Zloty 4.20

KOSMOS- BUCHHANDLUNG
 Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Bei Bestellung mit der Post erbiten wir
 Voreinsendung des Betrages zusätzlich
 30 Gr. Porto.

Kleine Anzeigen
 Überschriftswort (fest) ----- 20 Groschen
 jedes weitere Wort ----- 10 „
 Stellengesuche pro Wort ----- 3 „
 Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
 Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe
 Wer eine
Drillmaschine
 anschaffen will, wendet sich
 in seinem eigenen Interesse
sofort
 an die
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
 Spoldz. z ogr. odp.
 Poznań.

Motorrad
„Phänomen“
 m. Sachs-Motor 2,75 PS,
 2 Ganggetriebe, elektr.
 Licht, steuerfrei, Regi-
 strierung wie Fahrrad.
 Preis
695.— zł
WUL-GUM
 Poznań,
 Wielkie Garbary 8.

Vor 2 Jahren neu-
 erbaute
Scheune
 8 x 12 qm groß, verkauft
 Theodor Eudnył
 Józefinowo
 poczta Partowo

Hella
 Beyers frisch-lebendige
 Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
 mit allem, was das
 Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
 bei der
Kosmos-Buchhandlg
 Poznań,
 Al. Marszalka Piłsudskiego 25

Schweißapparat
 Original Perun, wenig
 gebraucht, zu verkaufen.
 Meldungen:
 Koźmiński
 Poznań
 Sew. Mielżyńskiego 25.

fonoradjo
 Inh.: Jerzy Mieloch
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 7
 Tel. 3985.
 Prospekte auf Wunsch!

Herrschafter
Teppich
 echter Perjer, 3. 0 x 4,50
 Meter wegen Abreise preis-
 wert abzugeben. Off. u.
 1764 an die Geschäftsst.
 dieser Zeitung, Poznań 3.

Verkaufe einen 2 FS.
 M. E. G. wenig gebrauch-
 tu
Motor
 Danielczak
 Darobowa 15.

Maschinen-
Zylinder-
Motoren-
Auto-
Wagen-
Staufer-
Fette
 billigst
Woldemar Günter
 Landw. Maschinen - Bedarfs-
 artikel - Oele und Fette
 Poznań,
 Sew. Mielżyńskiego 6
 Tel. 52-25.

Kaufgesuche
1000 Liter Vollmilch
 täglich ab sofort oder
 später.
 Mleczarnia Centralna
 Poznań, Strzałowa 6,
 Tel. 1277.

Einrichtung
 für **Abdeckerei**
 zu kaufen gesucht. Off.
 unter 1790 a. d. Geschl.
 dies. Zeitung Poznań 3.

Pachtungen
 Suche eine
Landwirtschaft
 von 40—80 Morgen zu
 pachten. Angeb. unter
 1798 a. d. Geschl. dieser
 Zeitung Poznań 3.

Tiermarkt
Sumpsbibee (Nutria)
 prima Zuchtpaar mit
 4 Jungen v. 2 Monaten,
 mit Buch über die Zucht
 derselben, verkaufe. Aus-
 kunft:
 Grobla 24, Bohn. 8.

Offene Stellen
Obermelker
 zu 120 Milchkuhen findet
 zum 1. April Stellung,
 nur bestempfohlene Fach-
 leute wollen Zeugnisse
 und Lohnanprüche ein-
 senden an die Geschäfts-
 stelle dieser Btg. unter
 1791.

Hausdokter
 oder besseres Mädchen
 gesucht, 20—23 J., alt,
 deutsch-polnisch, Koch- u.
 Nähenkenntnisse erforderl.
 Ausführl. Offerten unter
 1803 a. d. Geschl. dieser
 Zeitung Poznań 3.

Gesucht zu baldigem
 Antritt für Dauerstellung
 zuverlässiger, verheirat.
Chauffeur
 deutsch-engl., fließend
 polnisch sprechend. Be-
 werbungen bei nur besten
 Zeugnissen an:
 Herr v. Vernuth
 Borowo, p. Czempin,
 pow. Połecian.

Mädchen,
 welches Kochen, plätten und
 waschen kann.
Mädchen
 für Gartenarbeit sucht
Scherfle, Poznań,
 Dabrowskiego 93.

Intell. junge
Deutsche
 mit höherer Schulbil-
 da. und Kenntnissen in Ste-
 nographie und Schreib-
 maschine (auch Anfänge-
 rin) für Provinzstadt ge-
 sucht. Poln. Sprach-
 kenntnisse Bedingung.
 Angebote mit ausführ-
 l. Lebenslauf u. Zeugnis-
 abschr. unter 1793 an die
 Geschäftsstelle dieser Btg.
 Poznań 3.

Stellengesuche
 Suche
Stellung
 für meinen Sohn als
 Cleve vom 1. od. 15. 4.
Albert Jahns
 Kamionki, p. Gabki,
 pow. Srem.

Suche zum 1. 4. oder
 später Stellung als
Jungwirtin
 Kenntnisse im Kochen, Baden,
 Einmachen, auch in der Ge-
 sägelucht. Angebote an
E. Röhr, Luboń
 pow. Miechów

Suche z. 1. April eine
Forstlehre
Hermann Ziernier
 Lechlinel, p. Wągrowiec.

Junger, tüchtiger
Molkereileiter
 bisher in ungetränkter
 Stellung, sucht, geführt
 auf gute Zeugnisse und
 Empfehlungen ab 1. 4.
 oder später Stelle als
 verheirateter Leiter.
 Kautions kann gestellt
 werden. Gesl. Zuschr.
 erbeten unter „**Molkerei-**
leiter 1802“ a. d. Geschl.
 dies. Zeitung Poznań 3.

Suche Stellung vom
 15. März oder 1. April
 als
Hausmädchen.
 Gut bevorzugt. Zeugnis
 vorhanden.
Herta Kukner,
 Albertowsto,
 pow. Nowy-Tomysl.

Suche
Stellung
 als Wirtschaftler, Kutscher
 oder Wirtschaftsgelilfe,
 von sofort evtl. später in
 oder bei Polen.
Oskar Hajna,
 Kluszyń, Post Lipina,
 Kreis Wągrowiec.

Jg. Mädchen mit guten
 Nähenkenntnissen sucht er-
 stattlich Stellung als
Stubenmädchen.
 Offerten unter 1788 an
 die Geschäftsstelle d. Btg.
 Poznań 3.

Suche für meinen
Beamten,
 den ich als tüchtigen
 Acker- und Viehwirt in
 jeder Hinsicht bestens
 empfehlen kann, geeig-
 nete Inspektorstelle, wo
 bei Bewahrung Dauer-
 stellung möglich ist. Es
 kommen auch Stellen in
 Frage, die später frei-
 werden.
Krobenius,
 Nicwath, pow. Grudziądz

Vermietungen
Zimmer
 frei.
 Wrocławska 5/6, B. 5.

2 Zimmerwohnung
 mit Komfort, steuerfrei.
Lazars, Kobczyńskiego 27

3 Zimmer
 mit Zubehör, Hochpart.,
 in modernem Neubau,
 per 1. April zu vermieten
 Näheres:
Jaśna 19, Wohnung 2.
 Tel. 6580.

Möbl. Zimmer
 Möbliertes
Zimmer
 Nähe Żejce/Solacz ge-
 sucht. Offerten u. 1785
 an die Geschäftsstelle d.
 Zeitung Poznań 3.
 Möbliertes
Zimmer
 mögl. mit Telefon, von
 sofort gesucht. (Nähe
 Bahnhof). Offert. unter
 1795 a. d. Geschl. dieser
 Zeitung Poznań 3.

Kino
Der König
 vom Broadway
 Schöne Musik, Gesang, Tanz,
 Kino Spielt.

Verschiedenes
Teppiche
 Restlos repariere
Tabernacki, Poznań
 Kreta 24 Tel. 23-56
 Werkstatt besteht schon über
 10 Jahre.

Bekannte
 Wahrsagerin **Abarelli** sagt
 die Zukunft aus Brahminen
 - Karten - Hand.
 Poznań,
 ul. Podgórska Nr. 13
 Wohnung 10 (Front)

Buchführung
 im Abonnement - Be-
 ratungen, Aufsicht, Steuer-
 beratungen.
 Dipl. Buchhalter
Pföhner
 Poznań, św. Marcin 68,
 Telephon 2024.

Heirat
 Junges, blondes Mädel
 sucht netten Kameraden
 zwecks ehl.
Heirat.
 Offert. unter Nr. 1804
 an die Geschäftsstelle dies.
 Zeitung, Poznań 3. erbet.

Freiense, evgl., 24 J.,
 alt, mit Labeneinrichtung
 u. Kundschaft, wünscht
 soliden, strebsamen, evgl.
 Freier bis 30 J., zwecks
Heirat
 kennenzulernen. Etwas
 Vermögen erwünscht.
 Off. mit Bild unter 1799
 a. d. Geschl. d. Zeitung
 Poznań 3.